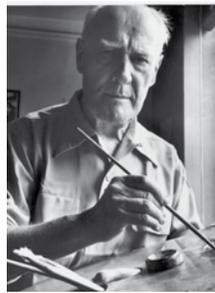




7



8



9



10

Begleitprogramm

Generation 50Plus Kunst (2,50 €, Anmeldung: 0921/7645310)

Führung und praktisches Arbeiten

Do. 08.11. 14.00 – 16.30 Uhr

Nach einer Führung durch die Ausstellung werden Thematik, Technik und Bildgestaltung der ausgestellten Arbeiten aufgegriffen und somit das Verständnis für die Bilder vertieft.

Praktische Arbeit: Mit Lineal, Feder oder Stift zeichnen wir eine kubistisch vereinfachte Stadtansicht

Leitung: OSTR. a. D. Hannelore Schwoerer-Buck

Do. 15.11. 14.00 – 16.30 Uhr

Führung durch die Ausstellung. Einflüsse der Bauhauslehre auf Andreas und Lyonel Feininger. Bei der Betrachtung der ausgestellten Arbeiten wird die Freude am Experiment, ein Merkmal der Bauhauskünstler entdeckt.

Praktische Arbeit: Die Schönheit im Detail. Mit der Lupe auf Struktursuche. Umsetzung des Gesehenen in ein Bild

Leitung: OSTR. a.D. Hannelore Schwoerer-Buck

Ein Freitagnachmittag bei Kunst und Kaffee

Fr. 30.11. 14.00 – 16.00 Uhr

Nach einem Rundgang durch die Ausstellung treffen wir uns zu Kaffee und Kuchen, um das Gesehene gemeinsam Revue passieren zu lassen.

Leitung: Dr. Beatrice Trost (Kaffee nicht mit inbegreifen)

Bundesweites Wochenende der Graphik (Eintritt frei)

So. 11.11. 10.00 – 17.00 Uhr

11.00 Uhr und 14.30 Uhr

Lyonel Feininger und Zeitgenossen

- Beispiele graphischer Techniken - Kunsthistorische

Präsentation und Einführung in die Technik der Druckgraphik mit Dr. Beatrice Trost, Philipp Schramm M. A. und Willi Dietz

Theologische Gedanken zur Kunst

Do. 15.11. 20.00 Uhr

Leitung: Dekan Hans Peetz (Eintritt frei)

Fotoworkshop – Portrait und Körperlandschaften

Leitung: Elisabeth von Pölnitz-Eisfeld (Gebühr: 15,- €)

Anmeldung: 0921/7645310

Fr. 16.11. 14.00 – 17.00 Uhr

Teil 1 – Portrait schwarz/weiß

Wir fotografieren uns gegenseitig, mit wenig Licht und viel Schatten werden besondere schwarz/weiß Bilder entstehen. Nach der selbstständigen Bildbearbeitung treffen wir uns wieder zur Bildbesprechung und zur Ausstellungsauswahl. Sie sollten Fotoerfahrung haben und über ein Makroobjektiv oder eine Nahlinse verfügen.

- Sa. 17.11. 14.00 – 17.00 Uhr
Teil 2 – Körperlandschaften
- Sa. 01.12. 13.00 – 14.30 Uhr
Teil 3 – Bildbesprechung –
- So. 16.12. 14.00 Uhr
- Ausstellungseröffnung -

Advent im Kunstmuseum

Heilige und Bräuche begegnen in einer Führung den Arbeiten von Andreas und Lyonel Feininger. Bei Früchtchen, Plätzchen und einer Geschichte klingt der Nachmittag aus. Leitung: Dr. Beatrice Trost

Sa. 15.12. 15.00 – 16.30 Uhr

So. 16.12. 15.00 – 16.30 Uhr

Führung durch die Ausstellung

Sa. 12.01.13 11.00 Uhr

Leitung: Dr. Beatrice Trost (Gebühr: 4,00 €)

Anmeldung: 0921/7645310

„Gedankensplitter“ – Biografie-Workshop

Sa. 19.01.13 14.30 – 17.00 Uhr

Mit Andreas und Lyonel Feininger eine poetische Reise in die eigene Biografie unternehmen. Leitung: Dr. Barbara Pittner (Servicestelle des Bezirks Obf. für Theater und Literatur) (Gebühr: 4,00 €) – Anmeldung: 0921/7645310

„Das war 2012“ – Vielfalt im Kunstmuseum Bayreuth

So. 20.01.13 14.00 – 16.00 Uhr

Wir blicken zurück auf die verschiedenen

Ausstellungen des Jahres 2012

Vortrag für Freunde des Kunstmuseums Bayreuth und solche, die es werden wollen

Leitung: Dr. Beatrice Trost (Gebühr: 4,00 € – Mitglieder frei)

Anmeldung: 0921/7645310

k u n s t



museum
bayreuth



Freunde des
Kunstmuseums
Bayreuth e.V.

Maximilianstraße 33, 95444 Bayreuth,
Tel. 0921/76 453-10, Fax 0921/76 453-20,

www.kunstmuseum-bayreuth.de

e-mail: info@kunstmuseum-bayreuth.de

Di bis So 10 bis 17 Uhr, Juli/August auch

montags 10 bis 17 Uhr

Die Museumspädagogik im Kunstmuseum Bayreuth wird gefördert durch die Freunde des Kunstmuseums Bayreuth

Stadt.Strukturen
Andreas Feininger: Fotografien
Lyonel Feininger: Druckgraphik





Stadt.Strukturen

Andreas Feininger: Fotografien Lyonel Feininger: Druckgraphik

In der Dr. Helmut und Constanze Meyer Kunststiftung, die das Museum begründete, bewahrt das Kunstmuseum Bayreuth auch Holzschnitte des Bauhausmeisters **Lyonel Feininger** (1871 – 1956). Dies ist uns Anlass, eine Ausstellung mit Schwarzweiß-Fotografien seines Sohnes, **Andreas Feininger** (1906 – 1999) aus der Sammlung des Zeppelin-Museums Friedrichshafen, zu zeigen, darunter einige Bilder, die Inkunabeln unseres Amerika-Bildes sind, weil sie das Wesen der neuen Welt einfangen und so unsere Wahrnehmung der USA geprägt haben. Parallel im Vergleich dazu zeigen wir Holzschnitte und Lithographien seines Vaters der Zeit ab 1919 bis in die fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Dr. Hermann Klumpp, Lyonel-Feininger-Galerie Quedlingburg und aus den Kunstsammlungen Chemnitz, Sammlung Loebermann*.

Als ältester Sohn Lyonel Feiningers in Paris geboren, gehört der Architekt **Andreas Feininger** zu einer Künstlergeneration, die in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg die Fotografie als künstlerisches Medium für sich entdeckte und eine neue fotografische Sehweise entwickelte. Klarheit, Einfachheit und Organisation sind für den Meisterfotografen die Grundprinzipien seiner Arbeit. Wie kaum ein anderer versteht er es, Bildinhalte mit strengen formalen Kriterien, wie Perspektive und Komposition, zu verknüpfen. 1929 bereits war er in der legendären Stuttgarter Ausstellung „Foto und Film“ vertreten und entwickelte sogar eine eigene Kameramechanik. 1939 musste er in die USA emigrieren. In New York arbeitete

er zunächst als freischaffender Fotograf, wurde aber bereits 1943 als Bildredakteur beim »Life«-Magazin angestellt.

Er gehörte fast zwanzig Jahre dem berühmten Fotografenstab der Zeitschrift an, die als Wegbereiter der zeitgenössischen Bildberichterstattung gilt. Nachdem er das Magazin 1962 verließ, veröffentlichte er zahlreiche Fotolehrbücher, die inzwischen zu den Standardwerken der Fotoschule zählen.

Andreas Feiningers Werk ist von großen Themenkomplexen bestimmt. Seine Stadtansichten und vor allem die Architektur und das Leben seiner Wahlheimat New York haben ihn über die Jahrzehnte hinweg fasziniert. Immer wieder hielt er die Skyline von Manhattan, die Straßenschluchten, die Wolkenkratzer, die Brücken und Hochbahnen in atmosphärisch dichten Bildern fest. Mit derselben Begeisterung widmete er sich Naturstudien. In seiner strengen Komposition der Bilder entfalten Mikrokosmos und Makrostruktur eine monumentale Wirkung.

Als Sohn deutscher Musiker geboren, lebte **Lyonel Feininger** in den USA und in Deutschland, studierte in Paris und Berlin, wo er ab 1893 als freier Illustrator und Karikaturist für verschiedene Zeitschriften wirkte. Seit 1911 stellte er in Paris, mit dem Blauen Reiter und Franz Marc in der Berliner Galerie „Der Sturm“ oder in München aus. Bei der Novembergruppe lernte er Walter Gropius kennen und wurde 1919 von ihm nach Weimar als Leiter der grafischen Werkstatt an das Bauhaus berufen. In der Umgebung von Weimar entstanden seine Bilder von Kirchen und Dörfern in Thüringen, die nach den verschiedenen Ortschaften benannt sind. Später entstanden in Halle (Saale) und Umgebung verschiedene expressionistische Stadtansichten.

1921 wurde eine Mappe mit Linolschnitten von Feininger als seine erste Bauhaus-Veröffentlichung herausgegeben. Für den amerikanischen Markt gründete er 1924 zusammen mit Paul Klee, Was-

sily Kandinsky und Alexej von Jawlensky die Gruppe „Die Blaue Vier“. 1926 musste das Bauhaus nach Dessau ausweichen.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten zog Feininger mit seiner Familie zunächst nach Berlin und emigrierte 1937 in die USA, wo er als freier Maler arbeitete. In Deutschland wurden insgesamt 378 Arbeiten des Künstlers als „Entartete Kunst“ aus öffentlichen Sammlungen entfernt. In New York entstanden Feiningers Manhattan-Aquarelle und -Lithographien mit moderner „Wolkenkratzer“-Architektur und tiefen Straßenschluchten.

In dieser Ausstellung führen Vater und Sohn Kompositionsideen der Moderne vor Augen. In verschiedenen künstlerischen Medien zeigt eine Verwandtschaft beider Künstler, das Besondere, das Wesentliche und die grundlegenden Strukturen der Architektur unterschiedlicher Stadt-Landschaften zu sehen und in einzigartige Bildkompositionen umzusetzen.

Bildunterschriften:

- | | |
|---|---|
| Titelbild
ANDREAS FEININGER
Cities Service Building in der Pine Street,
New York, 1942 | 5 ANDREAS FEININGER
Blick nach Süden vom Chicago Towers Club,
Chicago, 1941 |
| 1 LYONEL FEININGER
Pariser Häuser, 1919
Holzschnitt auf Japanpapier
31,3 x 25,3 cm | 6 ANDREAS FEININGER
Mittagszeit auf der 5th Avenue,
New York, 1950 |
| 2 ANDREAS FEININGER
Hamburg, 1930/31 | 7 ANDREAS FEININGER
Die „United States“ beim Auslaufen nach
Europa, New York, 1950 |
| 3 LYONEL FEININGER
Gelbe Dorfkirche, 1930/31
Holzschnitt
18,9 x 22,6 cm
Dr. Helmut und
Constanze Meyer Kunststiftung | 8 ANDREAS FEININGER
Der Maler Lyonel Feininger, 1951 |
| 4 ANDREAS FEININGER
Blick über die Piers auf die Wolkenkratzer
von Lower Manhattan, New York, 1940 | 9 ANDREAS FEININGER
Brooklyn Bridge, New York, 1954 |
| | 10 LYONEL FEININGER
Manhattan 3, 1955
Litographie auf Bütten
26,2 x 21,7 cm
bplk/Kunstsammlungen Chemnitz/
László Tóth |

© VG Bild-Kunst, Bonn 2012

* Die Sammlung Loebermann wurde mit Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Sparkasse Chemnitz, der Kulturstiftung der Länder und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien erworben.